I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Religionslehre (kath.)	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Religionslehre (evangel.)	2				2			2	1	7
Deutsch.	3	3	3	3	2	2	3	3	4	26
Lateinisch.	7	7	7	7	7	7	7	8	8	65
Griechisch.	6	6	6	6	6	6				36
Französisch.	2	2	2	3	3	3	4			19
Englisch.	2		2							4
Hebräisch.	2	2	2							6
Geschichte und Erdkunde.	3	3	3	3	3	3	4	2	2	26
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung.						2	2	2	2	8
Physik.	2	2	2	2	2					10
Turnen.	3		3	3	3		3			15
Schreiben.								2	2	4
Zeichnen.	2				2		2	2		10
Gesang.	2							2		4
									Sa.	293

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa.
Dr. **Grosfeld**, Direktor.	2 Religion. 2 Griechisch.	2 Religion.	2 Religion.	2 Griechisch.						10
Lucas, Professor, Ordinar. in Ia.	7 Latein. 2 Französisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Franz. 3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde							20
Pekkengahr, Professor.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.					23
Lohmann, Professor, Ordinar. in IIa.		3 Deutsch.	7 Latein. 6 Griechisch.				4 Geschichte und Erdkunde.		2 Erdkunde	22
Dr. **Betke**, Professor, Ordinar. in IIb.	3 Deutsch. 2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	2 Hebräisch.	3 Deutsch. 7 Latein. 3 Franz.						22
Schulte, Oberlehrer, Ordinar. in Ib.		7 Latein. 6 Griechisch.				6 Griechisch.				19
Klasen, Oberlehrer, Ordin. in V			3 Deutsch.		3 Geschichte und Erdkunde.	3 Geschichte und Erdkunde.		3 Deutsch. 8 Latein. 2 Erdkunde. 2 Schreiben.		24
Goette, Oberlehrer, Ordin. in IIIa				4 Griechisch. 3 Geschichte und Erdkunde.	2 Deutsch. 7 Latein. 6 Griechisch. 3 Turnen.					25
Dr. **Fischer**, Oberlehrer, Ordinar. in IV.	2 Englisch.		2 Englisch.		3 Franz.		3 Deutsch 7 Latein. 4 Franz.		2 Schreiben.	23
Dr. **Dörholt**, Oberlehrer.	4 Mathem 2 Physik 3 Turnen.		3 Turnen.	3 Turnen.		3 Mathem. 2 Naturbeschreibung.	4 Mathem 2 Naturbeschreibung.			26
Dr. **Fleiter**, Oberlehrer, Ordinar. in IIIb	4 Griechisch		2 Franz			2 Deutsch. 7 Latein. 3 Französisch.	3 Turnen			21
Löffler, technischer Lehrer,	2 Zeichnen.				2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung. 2 Zeichnen.	4 Rechnen. 2 Naturbeschreibung.	22 und 4 Gesang
Dr. **Mönchemeier**, komm. Rel.-L. Ordinar. in VI.				2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion	2 Religion	4 Deutsch. 8 Latein. 3 Religion.	25
Pfarrer **Heuschkel**, ev. Religionsl.	2 Religion.				2 Religion.		2 Religion.		1 Religion.	7
Nonn, Probekandidat. Im Somm.-Sem. Im Winter-Sem.			2 Latein.		2 Deutsch.		3 Latein.	3 Deutsch. 3 Latein.		8 5

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Lucas.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Wiederholungen aus der Glaubenslehre und der Kirchengeschichte. Die Sittenlehre. 2 Stunden. Grosfeld.

Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium des hl. Lucas. Die Kirchengeschichte der neueren Zeit. Wiederholungen aus der Glaubens- und Sittenlehre. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus Lessings hamburgischer Dramaturgie; Shakespeares Hamlet; Goethes Tasso; privatim: Schillers Maria Stuart. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Betke.

Themata der Aufsätze: 1) Warum sind wir geneigt, uns im zweiten punischen Kriege auf die Seite Hannibals zu stellen? 2) Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt, Not ist der Prüfstein auch für deinen eignen Wert. 3) Das hamburgische Theater-Unternehmen. 4) Mit welchem Rechte kann Lessing (Hamb. Dramat. 101) sich „einiges Verdienst um das deutsche Theater" beimessen? (Klassenarbeit.) 5) Wodurch hat Schiller den Eindruck der Schuld der Maria Stuart zu mildern gesucht? 6) Welchen Einfluß pflegen große Gefahren auf die Entwickelung der Völker auszuüben? 7) Die dichterische Thätigkeit und ihre Gefahren für den Dichter. Nach Goethes Tasso.

Thema des Abiturienten-Prüfungs-Aufsatzes: Wodurch haben Klopstock und Lessing dazu beigetragen, das deutsche Nationalgefühl zu wecken?

3. Latein. Tacitus, Germania und ausgewählte Abschnitte aus den Annalen. Cicero, oratio in Verrem IV. Livius, Auswahl aus der ersten Dekade, teilweise privatim. Horat. carm. lib. III IV; einzelne Satiren. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, alle 6 Wochen eine Übersetzung in das Deutsche. Im Anschluß an die Rückgabe der Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. 7 Stunden. Lucas.

4. Griechisch. Plato, Apol. Socrat. und Crito; Soph. Antig. Alle vier Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Grammatische Wiederholungen. 4 Stunden. Fleiter.

Hom. Il. lib. XVI—XXI. 2 Stunden. Grosfeld.

5. Französisch. Boileau, épîtres; Victor Duruy, histoire de France mit Auswahl. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung eines französischen Diktates. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Lucas.

6. Englisch. Fortgesetzte Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Induktive Erlernung der notwendigsten syntaktischen Regeln, besonders über den Gebrauch des Infinitivs, Gerundiums und Partizips, im Anschlusse an die Lesestücke aus Tenderings Lehrbuche: Lektüre: England before the Restoration by Macaulay. Schriftliche Übersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Hebräisch. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Syntax. Übersetzung und Erklärung ausgewählter Abschnitte aus den historischen Büchern und einigen Psalmen. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preußischen Geschichte, vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart, verbunden mit Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde Europas. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten der Mathematik und Übungen im Lösen von Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.

Aufgaben zur Abiturienten-Prüfung:

1) Jemand vermacht einer Unterrichtsanstalt 9000 Mark und bestimmt, daß zunächst von den Zinsen jährlich 120 Mark und erst dann alle Zinsen zu Stipendien verwendet werden sollen, wenn dieselben durch den Anwachs des Stiftungskapitals auf 600 Mark jährlich gewachsen sind. In wie viel Jahren wird dieses eintreten, wenn die Zinseszinsen zu 4% angenommen werden?

2) Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem eine Seite c, die Differenz der beiden anderen Seiten a—b und der Radius ϱ des eingeschriebenen Kreises gegeben sind.

3) Wie groß ist die Summe b+c zweier Seiten eines Dreiecks, von welchem die diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel $\beta = 67°22'48''$, $\gamma = 59°29'22''$ und die Differenz der auf der dritten Seite (a) durch die Höhe hervorgerufenen Abschnitte gegeben sind?

4) In eine Kugel ist ein gerader Kegel eingeschrieben, dessen Höhe sich zum Kugeldurchmesser wie 2:3 verhält, und dessen Seitenlinie $s = 3{,}7475$ cm gegeben ist. Wie groß ist das Volumen des Kegels?

10. Physik. Die Lehre von der Wellenbewegung im allgemeinen; die Optik; die mathematische Geographie. 2 Stunden. Dörholt.

Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Schulte.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Heiligung und der Vollendung. Die Geschichte der Kirche in den ersten Jahrhunderten. 2 Stunden. Grosfeld.

   Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Prima.
2. Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Einige Oden Klopstocks; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie; Schillers Braut von Messina. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 Stunden. Lohmann.

   Themata der Aufsätze: 1) Kenntnisse sind der beste Reichtum. 2) Gedankengang in Klopstocks Ode „Mein Vaterland." 3) Welche Bedeutung hat Klopstock für die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur? (Klassenarbeit.) 4) Das Leben ist ein Kampf; darum rüste dich! 5) Was bewirkte um das Jahr 1300 den Verfall der deutschen Poesie? 6) Wie bekämpft Lessing den Satz, daß die Poesie eine redende Malerei, die Malerei eine stumme Poesie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sei? (Klassenarbeit.) 7) Schmerzen sind Freunde. 8) Das sterbliche Geschlecht ist viel zu schwach, In ungewohnter Höhe nicht zu schwindeln. (Goethe; Iphig. I, 3.)

3. Latein. Tac. Ann., lib. I u. II; Ciceros Briefe, nach der Auswahl von Frey; größere Abschnitte aus Liv. lib. XXV. und XXVI, teilweise privatim. Horat. carm. lib. I u. II. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, und alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. Im Anschlusse an die Rückgabe der Arbeiten grammatische Erörterungen. 7 Stunden. Schulte.
4. Griechisch. Thucyd. lib. I und II mit Auswahl; Demosth. orat. Olynth. I und III; Hom. Il. lib. I—VI; Sophocl. Oed. rex. — Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Molière, le bourgeois gentilhomme; Daudet, trente ans de Paris à travers ma vie et mes livres. Im Anschlusse an die Lektüre Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen nach Diktaten und grammatische Wiederholungen. 2 Stunden. Lucas.
6. Englisch. Kombiniert mit Ober-Prima.
7. Hebräisch. Erweiterung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der schwachen Verba. Übersetzung und Erklärung der bezüglichen Übungen und der Lesestücke aus Kautzsch Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum westfälischen Frieden. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Übersichten aus der Erdkunde im Anschlusse an die Geschichte. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
10. Physik. Die Lehre vom Gleichgewicht und von der Bewegung; die Akustik. 2 Stunden. Pellengahr.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Professor Lohmann.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Großen. 2 Stunden. Grosfeld.
2. Deutsch. Übersicht über die Litteratur des Mittelalters. Das Nibelungenlied und die Gudrun. Die höfische Epik und Lyrik, besonders die Dichtungen Walthers von der Vogelweide. Schillers Maria Stuart und Wallenstein. Das Wesentliche aus der Poetik und Stillehre. Vorträge der Schüler über Gelesenes. Besprechung der schriftlichen Arbeiten.

Themata der Aufsätze: 1) Wohlthätig ist des Feuers Macht, — Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht; — Doch furchtbar wird die Himmelskraft, — Wenn sie der Fessel sich entrafft. 2) Hagens Motive zur Ermordung Siegfrieds. 3) Nutzen der Wälder. 4) Mit welchem Rechte nennt man Gudrun eine deutsche Odyssee? (Klassenarbeit.) 5) Stoffe und Formen der höfischen Lyrik. 6) Die Exposition in Schillers Maria Stuart. 7) Dem Un-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

glück ist die Hoffnung zugesendet; Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben. (Klassenarbeit.) 8) „Die wankelmüt'ge Menge, — die jeder Wind herumtreibt! Wehe dem, — der auf dies Rohr sich lehnet." (Schiller, Maria Stuart IV, 11.) — 9) Wallenstein des Lagers Abgott und der Länder Geißel. 3 Stunden. Klasen.

3. Latein. Cic. pro Archia poeta. Sall. Bell. Jugurth. Liv. XXII. Auswahl aus Verg. Aen. VI—XII. Einzelne Eklogen sowie Abschnitte aus den Georgica. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Lohmann.
4. Griechisch. Xenoph. Mem. Herod. lib. V, VI. Hom. Od. lib. XII—XXIII (mit Auswahl). Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen. Die Syntax der Tempora und Modi; Infinitiv und Particip. 6 Stunden. Lohmann.
5. Französisch. Chateaubriand; Itinéraire de Paris à Jérusalem. Einzelne französische Gedichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen in Verbindung mit Übersetzungen in das Französische. Alle 4 Wochen ein Diktat mit Übersetzung ins Deutsche. 2 Stunden. Fleiter
6. Englisch. Einübung der Aussprache. Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Memorieren einiger Gedichte. Das Wichtigste aus der Formenlehre im Anschlusse an die Lesestücke 1—8 aus Tenderings Lehrbuche. Mündliche und schriftliche Rückübersetzungen und Diktate. 2 Stunden. Fischer.
7. Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Formenlehre bis zur Lehre vom starken Verbum einschließlich. Übersetzung und Erklärung von 40 Übungen aus Kautzsch hebräischem Übungsbuche. 2 Stunden. Betke.
8. Geschichte und Erdkunde. Die Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches, unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Vergleichende Übersichten aus der Erdkunde der Mittelmeerländer. 3 Stunden. Lucas.
9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen des zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.
10. Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Betke.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung, von der Kirche und der kathol. Glaubensregel. Wiederholungen aus der Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Psalmen. 2 Stunden. Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Wie in Prima.
2. Deutsch. Schillers Jungfrau von Orleans, Goethes Hermann und Dorothea, Lessings

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und Gedichten; kleine Vorträge über Gelesenes; Anleitung zur Aufsatzbildung. 3 Stunden. Betke.

Themata der Aufsätze: 1) Die Wurzel der Bildung ist bitter, die Früchte aber sind süß. 2) Welches Bild entwirft uns der Prolog von Johanna d'Arc? 3) Wie sühnt Johanna ihre Schuld? (Klassenarbeit). 4) Die Erlebnisse Hermanns und Dorotheas bis zu ihrem Zusammentreffen. 5) Charakteristik des Wirtes zum goldenen Löwen. 6) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7) Der Wert der Freundschaft, nachgewiesen an dem Verhältnisse Tellheims zu Just und Werner. (Klassenarbeit.) 8) Welche Bürgertugenden und Staatsgrundsätze der Römer treten im achten Buche des Livius besonders hervor? 9) Die Vorteile des Stadt- und des Landlebens. 10) Prüfungsarbeit.

3. Latein. Cic. orat. in Catil. I und II, de imp. Cn. Pomp., Liv. VIII und IX mit Auswahl. Verg. Aen. I—VI nach einem Kanon. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Mündliches Übersetzen aus der Aufgabensammlung von Schultz-Weisweiler. 7 Stunden. Betke.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. II—IV und Hellen. I und II mit Auswahl. Die Syntax des Nomens, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre und das Wichtigste über den Gebrauch des Infinitivs und Particips. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Stunden. Goette.

Hom. Odys. lib. I—IV. 2 Stunden. Grosfeld.

5. Französisch. Loewe, La France et les Français. (Mittelstufe.) Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Formenlehre; Erweiterung und Ergänzung der Syntax. Schriftliche und mündliche Übersetzungen und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Betke.

6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Wiederholung der Erdkunde Europas, namentlich Deutschlands, Elementare mathematische Erdkunde. Kartenzeichnen. 3 Stunden. Goette.

7. Mathematik. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus; Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreisumfanges und Kreisinhaltes. — Fortgesetzte Übungen im Lösen planimetrischer Aufgaben. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreiecke. — Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Pellengahr.

8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang. 2 Teil. Magnetismus, Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Kryställformen. Akustik; Abschnitte aus der Optik. 2 Stunden. Pellengahr.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Goette.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Liturgie des hl. Meßopfers und der Sakramentenspendung. Einführung in die Kirchengeschichte. 2 Stunden. Mönchemeier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die evangelischen Schüler: Das Evangelium des hl. Lucas. Wiederholungen aus dem Katechismus. Die Lehre von den Sakramenten. Geschichte der Reformation. Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Erklärung prosaischer und poetischer Musterstücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Teil; das Lied von der Glocke und Uhlands Herzog Ernst von Schwaben. Zusammenfassende Wiederholung der wichtigsten grammatischen Gesetze. Belehrungen aus der Poetik. Vortragen der auswendig gelernten Gedichte. Übungen im Disponieren. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden.
Im Sommer-Semester Goette.
Im Winter-Semester Nonn.

3. Latein. Caesar de bello gall. lib. IV—VII. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Das Wichtigste aus der Prosodie und der Metrik. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Goette.

4. Griechisch. Xenoph. Anab. lib. I—III. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-Tertia. Die Verba auf μι und die wichtigsten unregelmäßigen Verba; das Wichtigste über die Adverbien und Präpositionen; ausgewählte Regeln der Syntax im Anschlusse an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 Stunden. Goette.

5. Französisch. Die unregelmäßigen Verba mit den wichtigsten Kompositis. Die syntaktischen Hauptgesetze über den Gebrauch der Hülfsverben avoir und être, über die Wortstellung, die Tempora und Modi. Lektüre leichter prosaischer und poetischer Stücke aus Loewe, La France et les Français I. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Sprechübungen. Klassen- und Hausarbeiten. 3 Stunden. Fischer.

6. Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Großen, insbesondere die brandenburgisch-preußische Geschichte. — Wiederholung der physischen Erdkunde von Deutschland. Die deutschen Kolonieen. Entwerfen von Kartenskizzen. 3 Stunden. Klasen.

7. Mathematik. Wiederholung und Erweiterung der algebraischen Grundrechnungen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Übungen in der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven und ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Planimetri: Kreislehre 2. Teil; Flächengleichheit der Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre; Anleitung zur Lösung planimetrischer Aufgaben Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Pellengahr.

7. Physik. Im Sommer: Der Mensch und dessen Organe. Unterweisungen über Gesundheitspflege. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang: Mechanische Erscheinungen; das Wichtigste aus der Wärmelehre. 2 Stunden. Pellengahr.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fleiter.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite Hauptstück des Katechismus;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung des Kirchenjahres. Biblische Geschichte des alten Testamentes. Kirchenlieder und lateinische Hymnen. 2 Stunden. Mönchemeier.

Für die evangelischen Schüler: Kombiniert mit Ober-Tertia.

2. Deutsch. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. — Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Lesestücke aus Linnigs Lesebuche 2. Teil, insbesondere Balladen von Schiller und Uhland. Belehrung über die wichtigsten poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte des Kanons. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit; außerdem schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Fleiter.
3. Latein. Caesar de bello gallico. I—IV. Wiederholung der Kasuslehre; Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische aus der Aufgabensammlung von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung im Anschlusse an die Lektüre als Klassen- oder Hausarbeit. Alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Fleiter.
4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum Verbum liquidum einschließlich. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Besprechung einiger wichtigeren syntaktischen Regeln. Schriftliche Übersetzungen alle 14 Tage, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. 6 Stunden. Schulte.
5. Französisch. Fortgesetzte Sprech- und Leseübungen. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation und der Hülfszeitwörter avoir und être unter steter Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser er-Verben und die notwendigsten unregelmäßigen Verben. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen. — Orthographische Diktate. 3 Stunden. Fleiter.
6. Geschichte und Erdkunde. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte seit dem Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Physische und politische Erdkunde der nichteuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. — Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 3 Stunden. Klasen.
7. Mathematik. Arithmetik. Die vier Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Die Sätze von Parallelogramm; die Kreislehre, I. Teil; einfache planimetrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 Stunden. Dörholt.
8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Im Winter: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. 2 Stunden. Dörholt.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Fischer.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Bibl. Geschichte des neuen Testamentes. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchemeier.

Für die evangelischen Schüler: Bibl. Geschichte des N. T. Auswendiglernen der drei ersten Hauptstücke des Katechismus. Erklärung des ersten Hauptstückes. Reihenfolge der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

biblischen Bücher. Das Kirchenjahr und die Gottesdienstordnung. Sprüche und Lieder. 2 Stunden. Pfarrer Heuschkel.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen im Rechtschreiben und im schriftlichen freien Nacherzählen des in der Klasse Gehörten; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen und Erklären ausgewählter Gedichte und Prosastücke aus Linnigs Lesebuche, I. Teil. Übungen im Vortragen der Gedichte des Kanons. 3 Stunden. Fischer.
3. Latein. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen und Rückübersetzen. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wichtigste aus der Kasuslehre im Anschlusse an Musterbeispiele aus der Lektüre. Einiges aus der Moduslehre. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen ins Lateinische nach der Aufgabensammlung von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre 3 schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 Stunden. Fischer.
4. Französisch Einübung der Aussprache und Leseübungen. Auswendiglernen einiger Gedichte und Prosastücke. Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Die Hilfsverben avoir und être; der Indikativ der regelmäßigen Konjugationen. Deklination des Hauptwortes mit Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; die Teilform im Nominativ und Akkusativ. Das Adjektiv und die Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach der Vorschule von Probst-Krause. Übungen im Rechtschreiben. 4 Stunden. Fischer.
5. Geschichte und Erdkunde. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — Physische und politische Erdkunde von Europa, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. 4 Stunden. Lohmann.
6. Mathematik. Rechnen: Die Dezimalbruchrechnung. Die einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und mit Brüchen. Die Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Planimetrie. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Schriftliche Arbeiten. 4 Stunden. Dörholt.
7. Naturbeschreibung. Botanik: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; die wichtigsten Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Zoologie: Die niederen Tiere, namentlich nützliche und schädliche sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Dörholt.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Klasen.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus, von den Geboten und den Sakramenten. Bibl. Geschichte des neuen Testamentes. Kirchenlieder. 2 Stunden. Mönchemeier.

   Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.
2. Deutsch. Der einfache und der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammenge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzten Satze; Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuche von Linnig, 1. Teil. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Übungen im Vortragen der festgestellten Gedichte sowie im mündlichen und schriftlichen Nacherzählen. Wöchentlich Diktate zur Einprägung der Rechtschreibung und in der Klasse vorbereitete häusliche Arbeiten. 3 Stunden.
Klasen.

3. Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentien und die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Rückübersetzen. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes nach dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Einige wichtige Regeln der Syntax abgeleitet aus dem Lesestoffe. Wöchentlich eine Klassenarbeit und Reinschrift derselben oder eine in der Klasse vorbereitete Hausarbeit. 8 Stunden. Klasen.
4. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Deutschland; weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. 2 Stunden. Klasen.
5. Rechnen. Die Teilbarkeit der Zahlen; die Rechnung mit gemeinen Brüchen; die Regeldetri; die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschlusse daran Erlernung der Morphologie; Vergleichung verwandter Arten. — Zoologie: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. Lebensweise, Nutzen oder Schaden dieser Tiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 Stunden. Loeffler.

Sexta.

Ordinarius: Kommiss. Religionslehrer Mönchemeier.

1. Religionslehre. Für die katholischen Schüler: Das erste Hauptstück des Katechismus, vom Glauben. Gebete. Beichtunterricht. Bibl. Geschichte des alten Testamentes. 3 Stunden.
Mönchemeier.

Für die evangelischen Schüler: Wie in Quarta.

2. Deutsch. Die Redeteile und die Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion; Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Linnig I. Teil. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Übungen im mündlichen Nacherzählen und im Vortragen ausgewählter Gedichte. Wöchentliche Diktate zum Erlernen der Rechtschreibung. 4 Stunden. Mönchemeier.
3. Latein. Die regelmäßige Formenlehre bis zum Deponens. Mündliches und schriftliches Übersetzen und Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Induktive Ableitung einiger einfachen syntaktischen Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff; Reinschrift derselben und statt dieser seit Weihnachten eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 Stunden. Mönchemeier.
4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Orographische und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat im besonderen. 2 Stunden. Lohmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Rechnen. Die vier Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. 4 Stunden. Loeffler.
6. Naturbeschreibung. Botanik: Beschreibung großblumiger Blütenpflanzen und im Anschluß daran Einübung der wichtigsten morphologischen Begriffe. Zoologie: Beschreibung von Vertretern der wichtigsten Ordnungen der Säugetiere und Vögel nach vorhandenen Exemplaren oder nach Abbildungen. 2 Stunden. Loeffler.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist kein Schüler dispensiert worden.

Technische Fächer.

Turnen. Die Anstalt besuchten im Sommer 246, im Winter 248 Schüler.
Von diesen waren befreit

	a. vom Turnunterrichte überhaupt	b. von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Attestes	im S. 13, im W. 18,	im S. 6, im W. 8.
aus anderen Gründen	im S. 5, im W. 5,	im S. 1, im W. 1.
Zusammen also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 18, im W. 23, im S. $7\frac{1}{3}$ % im W. $9\frac{1}{3}$ %,	im S. 7, im W. 9 im S. $2\frac{7}{8}$ %, im W. $3\frac{3}{5}$ %

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 5 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur größten 77 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 15 Stunden angesetzt. Erteilt wurde derselbe von den Oberlehrern Dr. Dörholt (1., 2. und 3. Abteilung, Klasse I und Ib, Klasse IIa, und Klasse IIb), Goette (4. Abteilung, Klasse IIIa und IIIb.) Dr Fleiter (5. Abteilung, Klasse IV, V, VI.) Auf die einzelnen Stufen waren die Übungen in folgender Weise verteilt:

Untere Stufe (VI, V, IV): Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Gangarten; Übungen mit Holzstäben; Springübungen; Klettern; einfache Gerätübungen an Reck und Barren.

Mittlere Stufe (III, IIb): Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen; Stabübungen; Übungen an Reck, Barren, Springbock, Sturmspringel, Kasten und an den Schaukelringen.

Obere Stufe (IIa, I): Ordnungsübungen; Freiübungen mit Hanteln; Erweiterung der Gerätübungen (Springpferd), Stabspringen und Gerwerfen. — Auf allen Stufen Übungen im Dauer- und Schnelllauf. Der an der Anstalt bestehende Schülerturnverein, aus welchem die Vorturner gewählt wurden, turnte während des Sommers je 2, im Winter je 1 Stunde wöchentlich.

Der Turnunterricht wurde in der ungefähr 4 Minuten von der Anstalt gelegenen städtischen, der Schule uneingeschränkt zur Verfügung stehenden Turnhalle, bei geeigneter Witterung auf dem daranstoßenden Turnplatze abgehalten.

Die Jugendspiele wurden wie früher während des Sommers teils in den für das Turnen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

angesetzten Stunden, außerdem aber regelmäßig in bestimmten Abendstunden auf dem in der Nähe der Stadt gelegenen, ca. $^3/_4$ ha umfassenden Spielplatze eifrig gepflegt. Die Beteiligung der Schüler betrug in den turnfreien Stunden 37%.

Zur Erlernung und Ausübung des Schwimmens hatten die Schüler in der an der Ems gelegenen Badeanstalt Gelegenheit. Freischwimmer waren insgesamt 123 (50% der Schülerzahl); von diesen erlernten das Schwimmen im Sommer des Berichtsjahres 36.

Zeichnen. a. das verbindliche Zeichnen. 1. Quinta. Zeichnen ebener geradliniger und leichter krummliniger Gebilde nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel und nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. A. Stuhlmann. 2 Stunden.

2. Quarta. Zeichnen ebener gerad- und krummliniger Gebilde nach den farbigen Wandtafelbildern von Dr. Stuhlmann (Reihe C). 2 Stunden.

3. Untertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. Stuhlmanns Holzmodellen. Die Aufstellung war frontal. Ausführung von Flachornamenten in leichten Farbtönen. 2 Stunden.

4. Obertertia. Umrißzeichnungen körperlicher Gegenstände nach Dr. Stuhlmanns Holzmodellen in Übereckstellung. — Die Lehre von Licht und Schatten. Die schattierte Walze und die schattierte Kugel. 2 Stunden.

b. das nicht verbindliche Zeichnen. Nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der Schüler wurden entweder ebene Gebilde nach Wandvorlagen oder körperliche Gegenstände nach Gipsmodellen mit Darstellung der Beleuchtungserscheinungen gezeichnet. 2 Stunden. Loeffler.

Gesang. a. Sexta und Quinta kombiniert: Einübung von Volksliedern, deren Texte erklärt und auswendig gelernt wurden; das Wichtigste aus der Theorie des Gesanges. 2 Stunden.

b. Schüler aller Klassen. (Gemischter Chor): Einübung von Liedern und Gesängen aus dem „Sängerhain" von Erk und Greef und aus dem „Choralbum" von Müller und Schaab. — „Dem Kaiser Heil." Dichtung von F. Treller, melodramatisch in Musik gesetzt für Soli, gemischten Chor und Pianoforte von K. A. Lorenz. 2 Stunden. Loeffler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrgegenstand.	Lehrbuch.	Klasse.
Religionslehre.	Der Diöcesan-Katechismus.	VI—III.
a katholische.	Erdmann, Biblische Geschichte.	VI—IV.
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion.	II—I.
b. evangelische.	Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht.	VI—I.
	Zahn, Bibl. Geschichte.	VI—III.
Deutsch.	Raßmann-Treuge, Leitfaden.	VI—IV.
	Linnig, deutsches Lesebuch, I. Teil.	VI—IV.
	„ „ „ II. Teil.	III.
	Hense, deutsches Lesebuch, I. Teil.	II.
Latein.	Schultz-Führer, Vorschule.	VI.
	Schultz-Wetzel, Lateinische Sprachlehre.	V—I.
	Schultz, Vorschule.	VI—V.
	Schultz, Aufgabensammlung.	IV—IIb.
Griechisch.	Scherer und Schnorbusch, Griechische Grammatik.	III—I.
	„ „ „ Übungsbuch zur Grammatik.	III.
Französisch.	Probst, Vorschule und Übungsbuch zum Übersetzen.	IV—III.
	Knebel-Probst, französische Grammatik.	III—I.
Englisch.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.	II—I.
Hebräisch.	Kautzsch, hebräische Grammatik.	II—I.
	„ „ Übungsbuch.	II—I.
Geschichte.	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte.	IV—III.
	Pütz, Grundriß der Geschichte.	II—I.
Erdkunde.	Nieberding-Richter, Leitfaden.	VI—III.
Mathematik.	Schellen, Aufgaben.	VI—IV.
	Focke und Kraß, Arithmetik.	III—I.
	„ „ „ Geometrie	III—I.
	„ „ „ Trigometrie.	II—I.
Physik.	Püning, Grundzüge der Physik.	III—IIb.
	Münch, Lehrbuch der Physik.	II—I.
Naturbeschreibung.	Kraß und Landois, Zoologie und Botanik.	VI—IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 4. Mai 1897 betreffend die Ferienzeiten während des Schuljahres 1897/98.

2. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 16. Mai 1897, wodurch die Lehrer-Kollegien verpflichtet werden, bei der Auswahl von Büchern für Schulprämien oder für die Schülerbibliothek mit Sorgfalt solche Bücher fern zu halten, welche irgendwie darnach angethan sind, Andersgläubige zu verletzen und den konfessionellen Frieden zu stören.

3. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 14. Mai 1897, wonach Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst zur Förderung der zur Feier des 100. Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm des Großen herausgegebenen Festschrift „Unser Heldenkaiser" zum Zwecke der Verteilung in Schulen und in der Armee die Summe von 40000 Mark zu bewilligen geruht hat. Im Hinblick hierauf werden für die höheren Schulen je 5 Exemplare zur Verteilung in der Art bestimmt, daß je ein Exemplar der Anstaltsbibliothek einzuverleiben ist, und die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an einzelne Schüler zu überweisen sind.

4. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 17. November 1897 betreffend die Aufnahme solcher Schüler, welche wegen wissenschaftlicher Unreife eine höhere Schule verlassen, darauf Privatunterricht genommen haben und sich dann zur Aufnahmeprüfung für eine höhere Klasse einer andern Anstalt melden.

5. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 17. December 1897, wonach Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht hat, von dem Werke „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler von deutschen höheren und mittleren Schulen als Prämien zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen, und zwei Exemplare als Prämien für besonders gute Schüler der Anstalt überwiesen werden.

6. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. December 1897 betreffend den Leihverkehr der Königlichen Bibliothek in Berlin und der Universitäts-Bibliotheken und der Bibliotheken der höheren Lehranstalten.

7. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 13. December 1897 betreffend die Drahtheftung von Büchern und Schreibheften. „Durch mehrfach gemachte Erfahrungen ist unzweifelhaft erwiesen, daß die jetzt übliche Drahtheftung von Büchern und Schreibheften in mehr als einer Hinsicht unzweckmäßig ist und namentlich für Schulen und Bibliotheken erhebliche Uebelstände mit sich führt. Daß bei dem Gebrauche von Schulheften und Zeitschriften, die mit Draht geheftet sind — von andern Unzuträglichkeiten abgesehen — die Gefahr von Verletzungen, unter Umständen sogar von ernsten Schädigungen der Gesundheit, nahe liegt, ist hinlänglich bekannt. Ebenso sicher ist, daß durch die Drahtheftung der Bücher die Interessen der Bücherkäufer hinsichtlich des Kostenpunktes stark benachteiligt werden, insofern häufiger gebrauchte Bücher, namentlich Schulbücher bei Drahtheftung erfahrungsmäßig sehr bald im Bande zerfallen und auch bei den in Bibliotheken aufzubewahrenden Büchern durch das Rosten des Drahtes so arge Zerstö-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rungen verursacht werden, daß bei dieser Art der Heftung geradezu der Bestand der Bibliotheken in wachsendem Maße bedroht ist. Dazu kommt, daß die bei solchen Büchern fast regelmäßig notwendig werdende Erneuerung des Einbandes durch die dabei unerläßliche Entfernung der Drahtstifte, wie auch das Einbinden drahtgehefteter Zeitschriften, noch besonders erschwert und deshalb auch verteuert wird. Diese Erwägungen bestimmen mich, die Aufmerksamkeit der Schulaufsichtsbehörden auf die Frage hinzulenken, ob es sich nicht empfiehlt, in den betreffenden Bezirken darauf hinzuwirken, daß bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauche ferngehalten werden und so die mit Drahtheftung versehenen allmählig aus den Schulen wieder verschwinden. Jedenfalls ist bei Einführung neuer Schulbücher den Verlagsbuchhandlungen ausdrücklich zur Bedingung zu machen, daß drahtgeheftete Exemplare von ihr für den Schulgebrauch nicht geliefert werden, auch ist für alle Schulbibliotheken — Schüler- wie Lehrerbibliotheken — anzuordnen, daß für den Einband der durch Ankauf zu erwerbenden Bücher das Verfahren der Drahtheftung nicht zur Anwendung kommt."

8. Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 25. Januar 1898 betreffend die Ferienordnung für das Schuljahr 1898/99. Anfang des Schuljahres am 21. April. Die Pfingstferien dauern vom 28. Mai bis zum 2. Juni, die Herbstferien vom 12. August bis zum 16. September, die Weihnachtsferien vom 20. December bis zum 4. Januar 1899. Schluß des Schuljahres am 22. März 1899. Anfang des Schuljahres 1899/1900 am 13. April 1899.

9. Erlaß des Königlichen Unterrichts-Ministeriums vom 20. Januar 1898. Die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrkarten ist festgesetzt zum Osterfeste vom 12. Tage vor bis zum 12. Tage nach dem ersten Feiertage (25 Tage), zum Pfingstfeste vom 3. Tage vor bis zum 8. Tage nach dem ersten Feiertage (12 Tage), zum Weihnachtsfeste vom 7. Tage vor bis zum 14. Tage nach dem ersten Feiertage (22 Tage).

III. Chronik.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am 29. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfungen vorgenommen waren. Der Unterricht hat das ganze Jahr hindurch seinen ungestörten Verlauf gehabt; der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war ein durchaus befriedigender. Durch den Tod verlor die Anstalt einen braven Schüler, den Untertertianer Josef Venbert. Er starb am 1. Juni in seiner Heimat Salzbergen.

Zur Ableistung des Probejahres trat zu Anfang des Schuljahres der Schulamtskandidat Clemens Nonn ein; der Kandidat Waldemar Stern, welcher dem Gymnasium im vorigen Jahre zur Beschäftigung überwiesen war, wurde zu Anfang des Winterhalbjahres als wissenschaftlicher Hülfslehrer an das Gymnasium zu Coesfeld berufen.

Am 15. Juni wurde die Gedenkfeier des Todestages, am 18. October die Gedenkfeier des Geburtstages des hochseligen Kaisers Friedrich im Kreise der Schule begangen.

Am 27 Juni feierten mehrere Schüler das Fest ihrer ersten hl. Kommunion, wozu sie von Dr. Mönchemeier in besonderen Stunden vorbereitet waren. Mit dieser Feier verband sich die gemeinschaftliche Kommunion der übrigen katholischen Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im Verlaufe der Sommer-Monate machten die einzelnen Klassen in üblicher Weise unter Begleitung ihrer Ordinarien Turnfahrten und Ausflüge in die Umgegend. Zum Baden und zu Schwimmübungen war den Schülern in der städtischen Badeanstalt in der Ems Gelegenheit gegeben.

Am 14. August wurde das Sommerhalbjahr geschlossen und mit dem Schulschlusse die Vorfeier des Sedantages verbunden.

Am 3. November beehrte der vortragende Rat im Kultus-Ministerium, Geh. Regierungsrat Herr Dr. Meinertz die Anstalt mit einem Besuche, wohnte in mehreren Klassen dem Unterrichte bei und besichtigte die Sammlungen und Lehrmittel.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs durch einen Festgottesdienst in der Gymnasial-Kirche und in der Aula durch Gesänge und Deklamationen der Schüler unter zahlreicher Beteiligung des Publikums gefeiert. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Fleiter.

Die vorgeschriebenen Klassenprüfungen wurden im Laufe der Monate December und Januar abgehalten.

Die schriftliche Reifeprüfung des Ostertermins, an welcher 15 Oberprimaner teilnahmen, dauerte vom 20. bis 25. Januar; die mündliche Prüfung fand am 18. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Hechelmann statt. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Am 9. März wurde die Gedächtnisfeier des Todestages, am 22. März die Gedächtnisfeier des Geburtstages weiland Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm d. G. gehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897—98.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	23	18	37	29	24	29	24	26	23	233
2. Abgang bis zum Schlusse des Schulj. 1896/97	22	1	8	10	1	4	4	2	2	54
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	14	27	16	17	23	17	21	18	—	153
3. b. Zugang durch Aufnahme	—	5	4	10	9	5	3	3	28	67
4. Frequenz am Anfange des Schulj. 1897/98.	15	35	22	30	38	24	27	24	31	246
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	1	2	—	—	1	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	—	—	2	1	1	1	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme	—	—	3	1	—	1	—	—	—	5
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres.	15	35	23	31	39	25	26	23	31	248
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	1	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	1	—	—	—	1	1	2	—	5
11. Frequenz am 1. Februar 1898	15	34	23	31	40	24	26	22	31	246
2. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898 .	21	20,3	18,7	17,5	16,7	15,3	13,7	12,8	11,5	

Die Gesamtfrequenz betrug 258 Schüler.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommerhalbjahres . .	33	209	—	4	125	118	3
2. Im Anfange des Winterhalbjahres . . .	32	212	—	4	124	121	3
3. Am 1. Februar 1897.	31	211	—	4	121	122	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 23 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen: 6 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

№	Name.	Geboren am	Geboren zu	Konfession.	Stand u. Wohnort des Vaters.	Aufenthalt a. d. hies. Gymn. J.	Aufenthalt in der Prima. J.	Berufsfach.
(599)	Dobbelmann, Paul.	1. Sept 1877	Zweibrücken.	kath	Apotheker.	3	2	Medizin.
(600)	Ellering, Theodor	24. Febr 1878	Bocholt.	„	Bäcker.	5	3	Theologie.
(601)	Gatsweiler, Eduard	22 Juni 1871	Aachen	,	Fabrikant	4	4	Medizin.
(602)	Grosfeld, Eberhard.	18 April 1878	Ochtrup	„	Kaufmann.	5	2	Theolo, ie.
(603)	Hohmann, Bernard	1 Sept. 1876	Oestereiden	„	Lehrer.	6	2	Rechtswissensch.
(604)	Jungkamp, Johann	20. Okt 1873.	Weßum	„	Gastwirt.	6	2	Theologie.
(605)	Meyer, Martin	1 Nov 1875	Brachelen.	„	Landwirt	3	2	Theologie.
(606)	Möllers, Wilhelm.	3. Aug. 1879	Rheine.	„	Barbier.	6	2	Theologie.
(607)	Overhues, Ernst	22 Dez 1877	Salzbergen.	„	Fabrikant	10	2	Theologie.
(608)	Pohlmann, Hermann.	3. Jan 1878	Iburg.	„	Bürgermeister,	3	2	Rechtswissensch
(609)	Schrage, Johann.	22. Juni 1877	Kalt.	„	Lehrer	3	3	Medizin.
(610)	Spreckmann-Kerkerink, Clm	4 Febr. 1879	Rheine.	„	Bürgermeister	9	2	Rechtswissensch.
(611)	Stegemann, Heinrich	21. Dez 1876	Rheine.	„	Ofensetzer.	10	2	Medizin.
(612)	Vormann, Bernard.	3 Aug 1877.	Seppenrade.	„	Landwirt.	5	2	Theologie.
(613)	Vosschulte, Alfred	1. Jan. 1878	Emsdetten.	„	Gutsbesitzer.	5	2	Theologie

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Jahresberichte des philologischen Vereins zu Berlin. Gymnasium. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Zeitschrift für den deutschen Unterricht von A. Lyon. Zeitschrift „die neueren Sprachen" von Vietor. Grunert, Archiv für Mathematik und Physik. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 52. Band. Alb. Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte (Fortsetzung.) Grimm, Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). Schoemann, Griechische Altertümer I. G. Körting, Geschichte des griechischen und römischen Theaters. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, 7. und 8. Band. Grotefend, Zeitrechnung des deutschen Mittelalters und der Neuzeit. Kaufmann, Geschichte der deutschen Universitäten II. Engel, Geschichte der englischen Litteratur. Wülker, Geschichte der englischen Litteratur. Hölzels Wandbilder für den Anschauungs- und Sprachunterricht. J. Wolf, Wandkarten zur Himmelskunde.

Als Geschenke erhielt die Anstalt von dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten: Oncken, Unser Heldenkaiser. Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. Inscriptiones Italiae inferioris dialecticae compos. Joh. Zvetaief. — Von Herrn Dr. Max Esser: An der Westküste Afrikas.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Schülerbibliothek wurde vermehrt durch: Wiseman, Fabiola. Newman, Kallista. Spillmann, Über die Südsee; In der neuen Welt; Vom Kap zum Sambesi; Aus fernen Landen. C. May, Im Lande des Mahdi. Willenbücher, Tiberius und die Verschwörung des Sejan. Büttner, der jüngere Scipio. Ziegeler, Aus Ravenna. (Gymnasial-Bibliothek von Pohlmey und Hoffmann). P. Lehmann, die Erde und der Mond. J. Klein. Astronomische Abende. A. Jakob, der Mensch, die Krone der irdischen Schöpfung. Forstenaicher, Naturbilder. Bleibtreu, Persien. Klimsch, Wanderungen durch Rom. Hettinger, Aus Welt und Kirche. Dukas-Theodassos, Im Zeichen des Halbmonds. Erzherzog L. Salvator, Spanien in Wort und Bild. F. Klein, Cardinal Lavigerie und sein afrikanisches Werk.

Der bei dem Gymnasium bestehende Leseverein zählte in diesem Jahre folgende Mitglieder: 1. Beckmann. 2. Brockhausen. 3. Fischer. 4 Fleiter. 5. Goette. 6. Grosfeld. 7. Jackson. 8. H. Jackson. 9. Kettelhack. 10. Klostermann 11. Alfr. Kümpers. 12. Aug. Kümpers. 13. H. Kümpers 14. K. Kümpers. 15 Loeffler. 16. Lucas. 17. Meese. 18. K. Murdfield. 19. Th. Murdfield. 20. G. Nadorff. 21. J. Nadorff. 22. F. Niemann. 23. Ostermann. 24. Pellengahr. 25. Schaller. 26. Schulte. 27. W. Sträter. 28. G. Timmerman. — Von dem Vereine wurden u. a. folgende Werke angeschafft: Michael, Geschichte des deutschen Volkes. Nürnberger, Papsttum und Kirchenstaat. Frankfurter, Graf Leo Thun. Kappen, Clemens August. Steffen, Streifzüge durch Großbritannien. Zaedette, Westlich. Müller-Simonis, Durch Armenien. Nansen, In Nacht und Eis. Wertschtschagin, Kriegsfahrten in Asien und Europa. Werner, Salzwasser. von Brandt, Orientalische Fragen. Hofmeyer, die Buren. Pauline Craven. Coloma, Lappalien. Fontane, die Poggenpuhl. von Perfall, die Krone. von Veldheim, das Hotel Niorres. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. Velhagen und Klasing, Monatshefte.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Elektroskop mit Nebenapparaten, Modell eines Krahnen. Waage.

Für das naturhistorische Kabinet wurden geschenkt von Herrn W. Jackson Anas crecca und Podiceps minor.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Der Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums gemäß wird nachstehende Verfügung vom 15. December 1897 zur Kenntnis gebracht.

„Durch unvorsichtiges Spielen mit einem Revolver hat ein Schüler einer höheren Lehranstalt hiesiger Provinz jüngst sich selbst getötet. Unter Hinweis auf den Ministerial-Erlaß vom 11. Juli 1874 U. II Nr. 11731 beauftragen wir die Anstaltsleiter bei der Mitteilung dieses bedauerlichen Ereignisses den Schülern erneut in ernster und nachdrücklicher Warnung vorzustellen, wie unheilvolle Folgen das Spielen mit Schießwaffen und der unvorsichtige Gebrauch derselben nach sich ziehen kann.

Die vorliegende Rundverfügung ist auch in dem nächsten Anstaltsprogramm unter Abteilung VI „Mitteilungen an Schüler und Eltern" zum Abdruck zu bringen, damit die leider so oft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unbeachtet gebliebene Mahnung in immer weiteren Kreisen auch den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben."

Das Schuljahr wird Mittwoch den 30. März mit feierlichem Gottesdienste, Bekanntmachung der Versetzungen der Schüler und Verteilung der Censuren geschlossen.

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 21. April. Neu eintretende Schüler sind vom 9. April ab durch die Eltern oder deren Stellvertreter bei dem Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen finden am 20 April statt. Jeder der aufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtsscheine und dem Schulzeugnisse ein Impf- bezw. Revaccinationsattest vorzulegen.

Rheine, den 25. März 1898.

Der Gymnasial-Direktor,
Dr. Grosfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

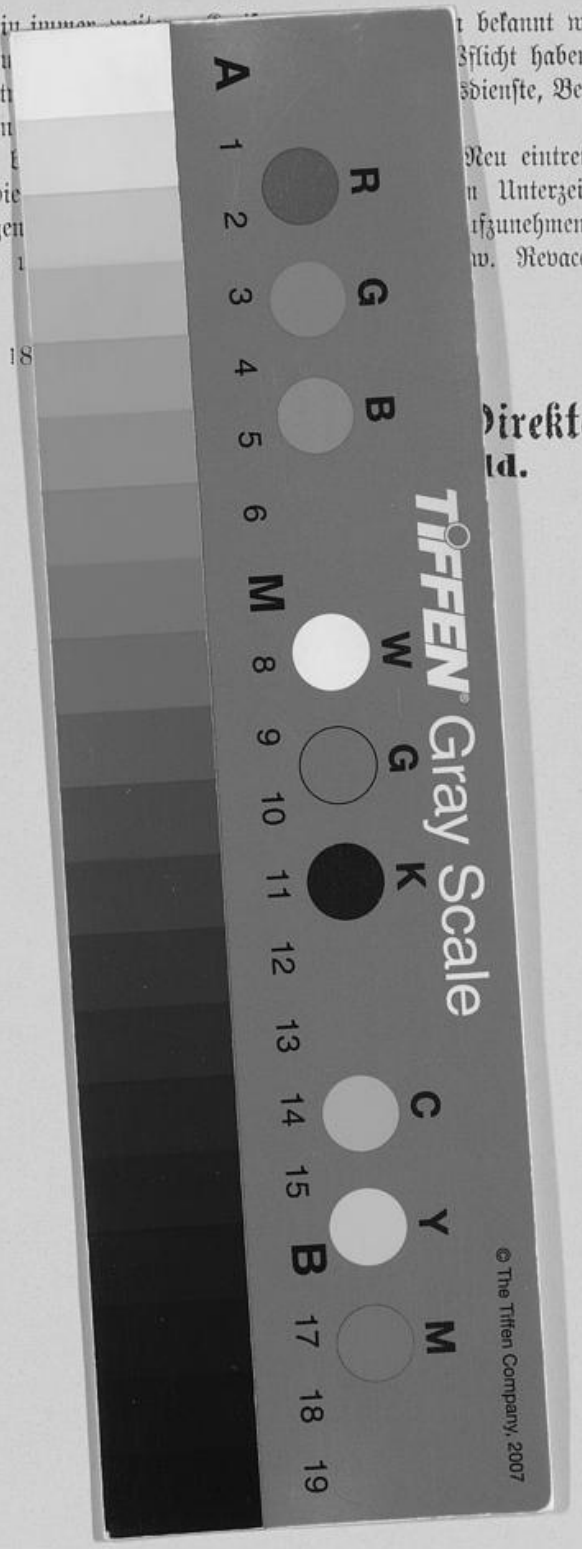
unbeachtet gebliebene Mahnung in immer weiter [illegible] bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu [illegible] Pflicht haben."

Das Schuljahr wird Mitt[illegible]sdienste, Bekanntmachung der Versetzungen der Schüler un[illegible]

Das neue Schuljahr b[illegible] Neu eintretende Schüler sind vom 9. April ab durch die [illegible]n Unterzeichneten anzumelden. Die Aufnahmeprüfungen [illegible]ufzunehmenden Schüler hat außer dem Geburtsscheine [illegible]w. Revaccinationsattest vorzulegen.

Rheine, den 25. März 18[illegible]

[illegible]irektor,
[illegible]d.



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf